

strengungen des Bundesvorstandes' des FDGB und der Industriegewerkschaften zur Verständigung mit den Gewerkschaften Westdeutschlands, zur Zusammenarbeit mit den Arbeitern Westdeutschlands trotz einiger Fortschritte in der letzten Zeit im ganzen gesehen ungenügend waren. Worin sind die Ursachen für diese Erscheinung zu suchen?

1. In den Gewerkschaften sind Tendenzen der Unterschätzung der nationalen Frage zu verzeichnen, so daß die Lebensfragen der deutschen Nation zuwenig Beachtung finden.

2. Es gibt Erscheinungen der Einengung der breiten Basis der Aktionseinheit. Man muß beachten, daß die Gewerkschaften die Massenorganisation der parteilosen Arbeiter sind und nicht die Vorhut der Arbeiterklasse. Das erfordert ein besonderes Einfühlungsvermögen, eine tägliche Beschäftigung mit den Sorgen und Nöten der Arbeiter, verbunden mit beharrlicher Überzeugungsarbeit, daß der Lohn-, Preis- und Steuerdruck in Westdeutschland mit der Kriegsvorbereitung, der EVG und dem Militarismus zusammenhängt. Der politische Kampf gegen die EVG, gegen den Militarismus und für die demokratische Einheit Deutschlands muß mit dem wirtschaftlichen Kampf verbunden werden. Die Genossen in Westdeutschland müssen auch die besten Gewerkschafter sein und an der Spitze der Vertretung der Arbeiterinteressen in jedem Betriebe stehen, wenn sie die Masse der Arbeiter im Kampf gegen Adenauer, gegen Militarismus und EVG führen wollen.

3. Wir haben bisher auch zuwenig beachtet, daß es neben der Gruppe der amerikanischen Beauftragten im DGB eine Gruppe leitender Gewerkschaftsfunktionäre gibt, die Sorgen über die gegenwärtige Entwicklung in Westdeutschland haben. Natürlich huldigen viele dieser Funktionäre der verderblichen Theorie der „Wirtschaftsdemokratie“ mit den Kapitalisten. Dagegen müssen wir Stellung nehmen, und das muß öffentlich kritisiert werden. Aber die Erfahrungen zeigen, daß man mit einem großen Teil solcher westdeutscher Gewerkschaftsfunktionäre über die wichtigsten Lebensfragen der deutschen Nation und der deutschen Arbeiter verhandeln und sprechen kann.

Wir sind deshalb für die Herstellung engster Beziehungen zu den westdeutschen Gewerkschaften und zu ihren Vorständen. Wir sind der Überzeugung, daß es möglich ist, durch eine konsequente Politik der Betonung der Lebensfragen und der Einheit der deutschen